

Wer ist der Arbeitskreis Berliner Senioren (ABS)?

Der ABS wurde 1984 als Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren in Berlin gegründet.

Durch diese Interessenvertretung sollten die Rechte und Mitsprachemöglichkeiten der Älteren gestärkt werden. Ziel war es, dass Politik und Verwaltung nicht mehr über die Köpfe der Seniorinnen und Senioren über deren Belange entschieden, sondern diese in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Der ABS trug dazu bei, dass die Älteren selbstbewusster wurden und ihre Mitspracherechte geltend machten.

Daneben sieht der ABS seine Aufgabe darin, Informationen, Seminare und Fortbildungskurse für Senioren anzubieten, zu vermitteln und Verbesserungen für die Lebensqualität der Älteren von Politik und Gesellschaft einzufordern.

Ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Mitspracherechte der Älteren war die Einrichtung von Seniorenvertretungen in allen Berliner Bezirken durch einen Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin im Jahre 1987. Am Aufbau dieser Seniorenvertretungen hat der ABS gerade im Ostteil der Stadt einen wesentlichen Anteil. Heute sind sie fester Bestandteil in den Bezirken. Die Mehrzahl der Seniorenvertretungen ist Mitglied im ABS. Dadurch können die Informationen und Forderungen über den Zusammenschluss auf Landesebene in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat vernetzt und wirkungsvoll verfolgt werden.

Der ABS war und bleibt der Zusammenschluss von Seniorenvertretungen und Seniorenvereinen in Berlin und versteht sich als Lobby der Seniorinnen und Senioren, für deren Interessen er sich auf allen Ebenen in Politik und Gesellschaft einsetzt.

Organisationen, die sich mit Altenpolitik und Seniorenfragen beschäftigen, können im ABS Mitglied werden. Schreiben Sie bei Interesse an unser Informations- und Besucherbüro.

Was will der Arbeitskreis Berliner Senioren (ABS)?

Voraussetzung für eine gemeinsame Zukunft ist die Solidarität der Generationen, denn die Jungen sind die Alten von morgen! Beide müssen zusammenstehen und sich gegenseitig unterstützen.

Gemeinsam fordern wir aus der Sicht und den Erfahrungen der älteren Generation:

- gesicherte Aus- und Weiterbildung der Jugend,
- eine kinderfreundliche und familienfördernde Politik,
- mehr Chancengleichheit für die Jungen und soziale Sicherheit für die Alten,
- endgültige Angleichung der Lebensbedingungen in unserer Stadt,
- Anerkennung der Lebensleistungen der älteren Generation und deren ehrenamtliche soziale Arbeit in unserer Gesellschaft,
- Selbsthilfe und gegenseitige Unterstützung von Jung und Alt,
- Verbesserung der Situation in Heimen und Pflegeeinrichtungen, Verbesserung und Erweiterung der Pflegeversicherung, Qualitätsgarantie bei Pflege und Betreuung,
- altersgerechtes Wohnen zu bezahlbaren Mieten und neuen Wohnformen für betreutes und gemeinschaftliches Wohnen im Alter,
- mehr Sicherheit gegen Kriminalität auf unseren Strassen und in unseren Wohnungen,

- sinnvolle Sparmassnahmen -besonders der öffentlichen Kassen- nicht nur zu Lasten der Alten, Armen, Kranken und Behinderten.

Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht in allen Belangen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Politik für die Älteren muss Politik mit den Älteren sein.

Altwerden ist keine Sackgasse! Alter gehört zum Leben! Wir haben einen Anspruch darauf, in Würde alt werden zu können und selbständig und eigenverantwortlich zu handeln.